

# Sieben Künstlerinnen im Landtag

Die Ausstellung „Im Fluss - am Fluss“ zeigt eine Vielfalt an Techniken und Temperamenten.

VON ANNETTE BOSETTI

Was für ein Leuchten, welch feine Tönung in der lichten Halle des Landtags! Das von Architekt Fritz Ellert an den großen Strom geschmiegte erste neu erbaute Parlamentsgebäude der Nachkriegszeit ist von seiner Funktion her dienend gedacht – nicht nur für die Arbeit der Politiker. Es wird auch immer wieder als Plattform für die Kunst genutzt, die im Land Nordrhein-Westfalen entsteht und blüht.

Jetzt sind sieben Künstlerinnen ausgezogen, das Foyer der SPD-Fraktion mit direktem Bezug zum Rhein zu beleben. „Im Fluss – am Fluss“ heißt ihre Ausstellung. Darin spiegeln sich die unterschiedlichen Temperamente der Frauen. Alleamt gehören sie zum Verein Düsseldorf Künstlerinnen, einem der ältesten in Deutschland, gegründet 1911, um die Position von Frauen im Kunstbetrieb zu stärken. Was früher schon üblich war, daran hat sich bis heute wenig geändert: Frauen sind unterrepräsentiert in Museen, bei Aufträgen für Kunst am Bau und in hohen Positionen des Museumsbetriebs.

Mehrheitlich mischen die sieben nicht ganz vorne mit im Kunstbetrieb. Aber auch in der zweiten Reihe, wo die Preise der Kunstwerke zwischen ein paar hundert und knapp 2000 Euro liegen, reift die Kunst und ist dazu angetan, das Auge zu erfreuen, die Sinne zu beleben oder gar zu betören. Malerei ist am stärksten in dieser thematisch dem Fluss zugeordneten Schau vertreten, auch Holzschnitt, Druckgrafik, Aquatinta, Aquarell und Skulptur.



Sieben Künstlerinnen im Landtag (v. l.): Marlies Blauth, Mauga Houba-Hausherr, Dagmar Bechhaus, Marion Müller-Schroll, Gudrun Schuster (hinten rechts), Claudia Tiemann (vorne rechts) und Brigitte van Laar. FOTO: ANDREAS BRETZ

An der Grenze der Gegenstandslosigkeit arbeitet Marlies Blauth, die Landschaften in zartem Grün, florale, netzartig wuchernde Gewebe in Dunkelrot und zwei Bilder vom Wasser ausstellt. Kräftiges tiefes Blau in zartem Auftrag – der Bezug zum Fluss könnte poetischer nicht ausfallen. Blauth experimentiert gerne, sagt sie. Das komplexe Verfahren, eine Kombination aus Linoldruck und Malerei, ist für das Auge kaum wahrnehmbar, alles fügt sich zu einer glänzenden, strukturierten Oberfläche.

In krassm Gegensatz dazu stehen die Acrylbilder von Mauga Houba-Hausherr. „Es ist der Landtag“, sagt sie einfach so dahin und erklärt, wo „Eingang“ und „Glaskuppel“ zu sehen sind. 1200 Euro soll das expressive Gemälde kosten.

„Bilder sind ein Ausdruck der Schöpfungsenergie, die immer wieder Neues gebiert“, meint Claudia Tiemann, die ihre Serie „Seven States“ zeigt. Vom Geistigen ins Grobstoffliche sollen die Motive den Betrachter führen, den Weg des Menschen nachzeichnen im Auf und Ab des Lebens. Nur fünf Bilder sind zu sehen, die vor- und nachskizzierten Farbflächen verlaufen vom Hellens ins Dunkle.

„Sternklare Nacht“ ist eine der Radierungen von Brigitte van Laar überschrieben, im Mezzotinto-Verfahren hergestellt, formal kontrastreich gestaltet, am Ende malerisch überarbeitet. Der Fluss ist als Strom der Energie und Kraft präsent, auch als Fluss der Zeit.

Fast genauso zart ist die „Honey“-Serie mit Bienen und Waben von Gudrun Schuster. „Die Natur ist

## MIT PERSONALAUSWEIS

Die Ausstellung dauert bis zum 26. September

Ort „Im Fluss – Am Fluss“ heißt die Ausstellung, die im Landtag Nordrhein-Westfalen, Platz des Landtags 1, im Foyer der SPD-Landtagsfraktion zu sehen ist.

Anmelden Zum Besuch muss man sich per E-Mail anmelden unter regina.kemper@landtag.nrw.de oder telefonisch unter 0211 8842266.

Geöffnet Die Ausstellung ist montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr zu sehen und freitags von 9 bis 14 Uhr. Der Besuch ist nur mit einem gültigen Ausweis möglich.

ideal gestaltet“, sagt sie. Und sie zeigt, wie eine Bildhauerin die Fläche behutsam ins Dreidimensionale ausweiten kann. Ihre auf den ersten Blick verschlossenen Wandbilder öffnen sich in den Raum.

Die Aquarelle von Dagmar Bechhaus leuchten. Das Thema, das die Künstlerin in immer neuen Facetten und Assoziationen umkreist, lautet „Lost & Found“. Bechhaus arbeitet in Serie und gibt eine Prise britischen Humors aufs Papier.

Vier Philosophenköpfe hat Marion Müller-Schroll erschaffen, Tonskulpturen auf Rostsockel gesetzt, zum Teil bemalt: Denker, Hüter und Wächter. Es könnten auch Frauen sein, sagt die Künstlerin. Sie verkörpern Fantasie, Weisheit und Weitsicht – all das, was die Parlamentarier bei ihrer täglichen Arbeit zu beflügeln vermag.

## Theaterfest zum Saisonauftakt im Opernhaus

(RP) Die Deutsche Oper am Rhein eröffnet die neue Saison mit einem Theaterfest. Am Sonntag, 7. September, heißt es „An Ariadnes Faden“. Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“, die am 27. September in Düsseldorf Premiere feiert, liefert das Motto. Die Besucher sollen Einblick in das Düsseldorfer Opernhaus erhalten. Das Fest beginnt um 12.45 Uhr mit einer Mini-Opern-Rallye, deren erste Station an der Ecke Königsallee/Bahnstraße liegt. Jeder Auftritt dauert nur wenige Minuten. Ab 15 Uhr ist Einlass im Opernhaus. Der erste Auftritt der neuen Spielzeit ist dem Ballett am Rhein vorbehalten, das eine Probe zu „Johannes Brahms – Symphonie Nr. 2“ zeigt. Höhepunkt ist „Die Zauberflöte in 60 Minuten“. Solisten der Oper und der Düsseldorfer Symphoniker zeigen ab 18.30 Uhr einen Querschnitt aus Mozarts „Zauberflöte“. Der Eintritt ist frei.

Info www.operamrhein.de

## Künstler aus Israel bei Onomato

(RP) Dana Tal Segev und Ehud Segev arbeiten zurzeit innerhalb eines deutsch-israelischen Künstleraustauschs in Düsseldorf. In einer kleinen Ausstellung im Onomato-Künstlerverein präsentieren die beiden jungen Film- und Multimedia-Künstler nun unter dem Titel „Sing Hallelujah – New Approach“ Kurzfilme, neue Arbeiten auf Papier und Materialcollagen.

Eröffnung heute um 19 Uhr, Birkenstraße 97, danach bis 7. September jeweils von 15 bis 18 Uhr

## Schöne Nischen im Literaturbetrieb

Von Alawi bis Zagawa: Unabhängige Verlage stellen im Goethe-Museum aus.

VON THOMAS HAG

Es gibt sie noch, und es werden immer mehr – die kleinen unabhängigen Verlage in Nordrhein-Westfalen, die keinem Konzern angehören und die es sich leisten, interessante und ungewöhnliche Bücher herauszubringen, oft in bibliophiler Ausstattung. Eine zweitägige Messe (am kommenden Wochenende (6. und 7. September), veranstaltet vom Literaturbüro NRW, bringt 40 von ihnen zusammen. In den Räumlichkeiten des Goethe-Museums, was für ein passender Ort, stellen sich die Verleger dem Publikum vor und präsentieren ihre Werke.

Das reicht von A wie Alawi Verlag, der arabische Literatur herausbringt, bis Z wie Zagawa, der englischsprachige Autoren im Original veröffentlicht, meistens aus dem Genre der phantastischen Literatur.

Im vergangenen Jahr fand die erste Messe dieser Art auf dem Kulturort Haus Nottbeck statt, und sie war auf Anhieb erfolgreich. Nun soll sie im Wechsel mit Düsseldorf auch in den kommenden Jahren zeigen, was es an Alternativen im Literaturbetrieb

### Beim Speed Dating können sich angehende Autoren bei möglichen Verlegern vorstellen

gibt. Ein dichtes Programm ergänzt die Präsentationen. Lesungen natürlich, Diskussionen, Führungen, aber auch ein literarisches „Speed Dating“, bei dem sich angehende Autoren im Minutentakt bei ihren möglichen Verlegern vorstellen können.

„Goethe und seine Schauspielerinnen“ lautet ein dem Haus angemessener Vortrag. Auch Praktisches wird bedacht: „33 Tipps für Autorinnen“ liefert der Gardez!-Verlag. Bücher können die Besucher natürlich auch kaufen.

Zwei ganz aktuelle sind im Düsseldorf Lilienfeld Verlag erschienen. „Eigentlich Heimat“ versammelt Kurzgeschichten von Autoren aus der Region. Am Samstag wird das Buch während der Messe um 19 Uhr vorgestellt. Und ein gewichtiger Gedichtband kommt dazu, vom gleichen Verlag. „Stadtlandfluss“, aus dem einige Poeten am 18. September im Heine Haus bei Müller & Böhm lesen werden. Beide Bände sind in Partnerschaft mit der Kulturstiftung NRW erschienen.

Info Text & talk, Messe der unabhängigen Verlage aus NRW, 6. und 7. September, Goethe Museum, Jacobistr. 3, von 11 – 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Was geht da ab im KIT?

„Die Ausstellung“ ist ein Durchlauferhitzer für Kunst – jetzt wird sogar gekocht.

VON ANNETTE BOSETTI

Es ist die anspruchsvollste und gleichzeitig verrückteste, unerwartetste Ausstellung, die das KIT (Kunst im Tunnel) jemals gezeigt hat. Weil jeden Tag ein anderer Künstler sein Werk zeigt, das er zuvor vor den Augen der Besucher aufgebaut hat und danach wieder abbaut. So bleibt immer nur ein Moment, ein Tag, eine Performance.

Das Konzept, über das der Künstler und Medienprofessor in Köln, Mischa Kuball, seine kuratorische Hand hält sowie die beiden Künstler-Kuratoren Alexander Basile & Alwin Lay, sorgt derzeit für Gesprächsstoff in der Szene wie auch außerhalb von Düsseldorf. So war die Leiterin des Frankfurter Kunstvereins, Franziska Nori, vor Ort, begeisterte sich und erwägt schon, ein ähnliches Ausstellungsprojekt bei

sich aufzuziehen. Mischa Kuball gefällt das natürlich, denn er hält diese Ausstellung für ein tragfähiges Experiment, das in die Zukunft weist und den Kunst- und Ausstellungs-begriff neu zu definieren und zu diskutieren hilft. Er ist fast immer vor Ort, fängt Reaktionen ein, die

Künstler und Medienprofessor: Mischa Kuball

FOTO: YUN LEE



nicht allein zustimmend, sondern auch irritiert ausfallen. „Was geht da eigentlich ab?“, fragen manche Besucher, andere lassen sich fallen, empfangen, informieren, begeistern. So nah war man noch nie an einem Künstler und gleichzeitig an seinem Werk dran. „Für mich ist die Ausstellung ein Beispiel für erweiterte Lehre im Experimentalraum“, sagt Kuball. Unter Leiterin Gertrud Peters sei dieses städtische Museum zur Talentbühne gediehen, zum Hot Spot und einzigen Ort, an dem sich junge Kunst entfalten kann.

Die nächsten Tage wartet das Programm mit Videoinstallationen von Verena Seibl und Clea Stracke auf, Stephanie Solines zeigt ein Künstlerbuch, und der Künstler Jan Hoefl kocht für die Besucher.

Info Das KIT liegt am Mannesmannufer 1b, Di. - So., 11 - 18 Uhr. Eintritt: 4, erm. 3 Euro.

### KAISER'S

**SAMSTAG 06.09.2014**  
AUF FLEISCH, WURST UND KÄSE AUS UNSERER BEDIENTUNGSTHEKE  
20% RABATT

HIER GEHT'S UM DIE WURST...  
... und natürlich auch um Fleisch und Käse, denn am Samstag bekommen Sie alle Artikel aus diesen Bedienungstheken mit 20% Rabatt. Da heisst es: zugriff

**FRISCHE FEIGEN** - aus der Türkei, Kl. I, je 1 Stück  
0.39

**TOMATEN** - aus Frankreich, Kl. I, Sorte: Cocktailrispen, 500-g-Schale  
1 kg: € 2,98  
1.49

**TAFELTRAUBEN HELL oder DUNKEL** - aus Italien, Kl. I, Sorten: Victoria/Italia oder Paglieri, je 1 kg  
1.77

**GEROLSTEINER** - verschiedene Sorten, je 12 x 1-l-PET-MW-Kasten  
1 l: € 0,50  
zzgl. Pfand: € 3,30  
6.99\*  
5.99

**CHARDONNAY F. DULAC VIN DE FRANCE** - Weißwein aus Südf Frankreich, trocken, 0,75-l-Flasche  
1 l: € 2,65  
2.99\*  
1.99

**SCHWARTAU EXTRA 340 g, SAMT 270 g oder HOFLADEN 320 g** - verschiedene Sorten, je Glas  
270 g: 1 kg: € 5,52  
320 g: 1 kg: € 4,66  
340 g: 1 kg: € 4,38  
1.99\*  
1.49

**THREE SIXTY VODKA** - 37,5% Vol., 0,7-l-Flasche  
1 l: € 14,27  
11.99\*  
9.99

**DALLMAYR PRODOMO** - verschiedene Sorten, je 500-g-Vakuumpackung  
1 kg: € 9,38  
6.49\*  
4.69

**PFANNER EISTEE** - Zitrone oder Pfirsich, je 1,5-l-PET-EW-Flasche  
NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT  
1 l: € 0,59  
zzgl. Pfand: € 0,25  
0.88

**BITBURGER PREMIUM PILS** - 20 x 0,5-l-MW-Kasten  
1 l: € 1,10  
zzgl. Pfand: € 3,10  
13.79\*  
10.99

**ACHTUNG! VOLLTREFFER**  
EXQUISA FRISCHKÄSE - verschiedene Sorten, z. B. der Sahne, 200-g-Packung  
100 g: € 0,39  
1.29\*  
0.77

**TUC CRACKER** - verschiedene Sorten, je 100-g-Packung  
1.19\*  
0.69

**HAPPY DAY** - verschiedene Sorten, je 1-l-Packung  
1.89\*  
1.11

Gültig bis 06.09.2014  
www.kaisers-tengelmann.de

WE\_KW36\_2014\_V  
Druckfehler vorbehalten.

Kaisers Tengelmann GmbH  
Wissollstraße 5 - 43, 45478 Mülheim an der Ruhr

facebook.com/KaisersNRW

\*Unser bisheriger Verkaufspreis